

Unser Team besteht aus:

- Kinderneurologen
- einer Urotherapeutin
- Physiotherapeuten
- Pflegepersonal und Mitarbeitern des psychosozialen Dienstes



Prof. Dr. med. Lars Pape

Direktor Klinik für Kinderheilkunde II
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Kinderneurologe, Hypertensiologe (DHL),
Ltd. Arzt KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche
Zusatzbezeichnung Transplantationsmedizin



Dr. med. Metin Cetiner

Oberarzt, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderneurologe, DEGUM Stufe II,
Zusatzbezeichnung Transplantationsmedizin



Dr. med. Christine Okorn

Oberärztin, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderneurologin



Birgit Hacker

Urotherapeutin



Universitätsmedizin Essen

Universitätsklinikum
Klinik für Kinderheilkunde II



Terminvereinbarung über:

Universitätsklinikum Essen
Klinik für Kinderheilkunde II
Hufelandstraße 55
45122 Essen

Interdisziplinäre Ambulanz

(Kinderklinik EG)
Fon 0201-723 8122/8123

Birgit Hacker (Urotherapeutin)

Fon 0201- 723 3773

Klinik für Kinderheilkunde II

Direktor:

Prof. Dr. med. Lars Pape

Schwerpunkte:

- Nierenerkrankungen
- Leber- und Magen-Darm-Erkrankungen
- Endokrinologie
- Transplantationsmedizin



Universitätsmedizin Essen

Universitätsklinikum
Klinik für Kinderheilkunde II



Was kann man tun,
wenn das Kind
noch einnässt?

Foto: pezibear auf pixabay

für
Patienten
und Eltern

Spüre früh, wenn die Blase voll ist und gehe in Ruhe zur Toilette

Gehe täglich 4-7 x zur Toilette

Lass dir Zeit und mache die Blase in einem Mal leer



Bis zum vollendeten 5. Lebensjahr ist Einnässen bei Kindern noch physiologisch, d.h. es kommt noch häufig vor und bietet meistens keinen Grund zur Sorge.

Selbst im Einschulalter leiden noch etwa 10% der Kinder an einer Einnäss-Symptomatik. Vor allem bei Mädchen tritt dies oft in Kombination mit Blasenentzündungen auf.

Auch Jugendliche können noch davon betroffen sein. Oftmals besteht für die betroffenen Kinder/Jugendlichen und deren Familien ein hoher Leidensdruck und eine große Unsicherheit im Umgang mit der Symptomatik.

Insgesamt wird die Situation oft als belastend empfunden und geht mit großer Scham einher.

Wenn Sie sicher sein möchten, dass keine organischen Ursachen vorliegen und Hilfestellung benötigen, sind wir für Sie da.

Was erwartet Sie bei uns?

Im Vorfeld schicken wir Ihnen diverse Fragebögen und Protokolle zu, die uns wichtige Informationen geben, um die Blasensituation Ihres Kindes besser einschätzen zu können.

In unserem Zentrum sind zunächst einige schmerzfreie Untersuchungen notwendig, um herauszufinden, welche Ursachen für die Blasenfehlfunktion vorliegen können. In den meisten Fällen sind diese nicht organisch bedingt, sondern die Zusammenarbeit zwischen der Blase und dem zentralen Nervensystem läuft nicht harmonisch ab.

Die Sauberkeitsentwicklung ist ein sehr komplexer Vorgang und auch oft störungsanfällig.

Deshalb legen wir viel Wert darauf, dass wir zusammen mit den Familien und den betroffenen Kindern/Jugendlichen ein individuell auf sie abgestimmtes Therapiekonzept erarbeiten.

Die Dauer der Therapie ist unterschiedlich. Meistens erstreckt sie sich über mehrere Monate, in denen wir Sie regelmäßig begleiten.

Wie sieht eine mögliche Therapie aus?

In Abhängigkeit von der Form der Blasenkontrollstörung kann diese wie folgt aussehen:

- Verhaltensvorschläge
- Ausführliche urotherapeutische Gespräche und Übungen
- Medikamentöse Therapie
- Standardisierte Kontinenzschulung
- Weckapparat Therapie (Klingelhose)
- Biofeedbacktraining
- Neurostimulation
- Ggf. Vermittlung von Physiotherapie oder Psychotherapie